

Die Pfarrkirche St. Peter in Walldorf



*für Kinder erklärt
von Felix, der Kirchenmaus*

Hallo Kinder!



Herzlich willkommen in der Kirche St. Peter in Walldorf. Darf ich mich vorstellen? Ich heiße Felix. Ich bin die Kirchenmaus und wohne oben im Turm. Ich freue mich, dass du hierher gekommen bist, um mich zu besuchen. Wenn du Lust hast, kann ich dir etwas über unsere Kirche erzählen.

Der älteste Teil unserer Kirche ist der Turm. Er ist über achthundert Jahre alt. Sicher ist dir auch schon aufgefallen, dass der hintere Teil der Kirche, in dem samstags abends die Gottesdienste stattfinden, älter ist als der vordere Teil, in dem die Gemeinde sonntags den Gottesdienst feiert. Aber komm doch einfach mit! Am besten zeige ich dir die Dinge in unserer Kirche, die ich am liebsten mag.

Einer der wichtigsten Orte in einer Kirche ist der Altar. Das ist der große, steinerne Tisch, um den sich die Gemeinde jeden Sonntag versammelt, um gemeinsam zu Gott zu beten und sich an das letzte Abendmahl zu erinnern, das Jesus zusammen mit seinen Jüngern gefeiert hat. Damit der Altar von allen gut gesehen werden kann, steht er leicht erhöht.



Hinter dem Altar siehst du eine große Wand aus Sandstein. Auf dieser Wand befinden sich einige Symbole, die ich dir erklären möchte.

Der große Kreis in der Mitte soll die Erde beziehungsweise die Schöpfung darstellen. Im Kreis kannst du ein Lamm entdecken.



Schon in der Bibel wurde Jesus häufig als Lamm Gottes bezeichnet, weil er sich für uns geopfert hat. Das Lamm ist also ein Bild für Jesus. Siehst du das Auge links

über dem Lamm? Das ist das Auge Gottes. Es soll uns sagen, dass Gott uns nie aus den Augen lässt und immer auf uns aufpasst.

Links und rechts neben dem Kreis befinden sich viele Vierecke, die die Sterne des Himmels darstellen sollen. Wenn du Lust hast, kannst du ja einmal zählen, wie viele Sterne du auf jeder Seite entdecken kannst.

Siehst du die vier großen Dreiecke über dem Kreis? Sie sollen die vier Erzengel Uriel, Raphael, Michael und Gabriel darstellen. Engel sind geflügelte Wesen, die von Gott mit einem bestimmten Auftrag auf die Erde geschickt werden.

Häufig sollen sie wichtige Botschaften Gottes verkünden. Zum Beispiel wurde Gabriel von Gott zu Maria gesandt, um ihr die Geburt Jesu anzukündigen. Viele Menschen glauben, dass sie einen Schutzengel haben, der auf sie aufpasst. Glaubst du auch, dass du einen Schutzengel hast?

Unter dem Kreis befindet sich eine Reihe mit großen viereckigen Steinen. Wie viele sind es?

Schreib die Zahl auf: ____

Links und rechts neben dem Altar sind an der weißen Kirchenwand zwei kleine Kerzenhalter angebracht, unter denen du kleine Sandsteinkreuze entdecken kannst. Schau doch einmal nach, ob du in der Kirche noch weitere solche Kerzenhalter findest. Wie viele sind es? ____

Weißt du auch, wie viele Stämme das Gottesvolk Israel hatte?

Und wie viele Tore hat die Gottesstadt Jerusalem? ____

Und wie viele Apostel waren bei Jesus? ____

An all das sollen und die Steine und Sterne der Sandsteinwand und die Kerzenhalter erinnern.

Bestimmt ist dir schon beim Betreten der Kirche das riesige Instrument links neben dem Altar aufgefallen – die Orgel. In jedem Gottesdienst begleitet die Orgel den Gesang der Gemeinde. Bis 2003 wurde die



Orgel auf der Empore benutzt, aber da sie schon sehr alt ist und nicht mehr schön klingt, wurde 2006 die neue Orgel eingeweiht. Die Orgel hat ihren Platz im vorderen Teil der Kirche, weil von dort aus ein einzelner Ton in jedem Winkel der Kirche zu hören ist.

Hast du schon einmal die beiden Bilder betrachtet, die an der Wand rechts neben dem Altar hängen? Das rechte zeigt Maria, das linke Josef. Wenn du möchtest, kannst du jetzt bei den beiden Bildern eine Kerze anzünden und dazu still ein Gebet sprechen.



Hast du dein Gebet gesprochen? Dann können wir ja weitergehen. Ich möchte dir nämlich noch einen ganz besonders schönen Ort in unserer Kirche zeigen: die Sakramentskapelle. Dort fühle ich mich am wohlsten. Hier steht



nämlich der Tabernakel. Zusammen mit dem Altar ist das der wichtigste Ort in jeder Kirche. Denn dort wohnt Jesus, mein bester Freund. Hast du die Kapelle schon gefunden? Sie befindet sich unterhalb des Kirchturms. Der Tabernakel ist der reich verzierte Schrank in der Mitte. In ihm werden die Hostien aufbewahrt, die der Pfarrer im Gottesdienst gewandelt hat, die aber nicht an die Gemeinde verteilt wurden. Nach der Kommunion werden sie im Tabernakel eingeschlossen, bis sie im nächsten Gottesdienst wieder zum Altar gebracht werden. Aus dem Tabernakel können auch für Kranke, die keinen Gottesdienst besuchen können, Hostien entnommen werden.

Unter dem Tabernakel steht eine rote Kerze. Sie wird auch Ewiges Licht genannt, denn sie brennt das ganze Jahr über Tag und Nacht. Sie zeigt uns an, dass Jesus in dem Heiligen Brot immer selbst da ist. Viele Menschen begrüßen ihn mit einer Kniebeuge. Möchtest du das jetzt auch tun?

Hast du schon das Gemälde an der Decke der Kapelle entdeckt? Es ist über fünfhundert Jahre alt. Dargestellt werden hier die vier Evangelisten. Sie werden so genannt, weil jeder von ihnen ein Evangelium geschrieben hat. Das sind die vier Bücher der Bibel, die vom Leben, vom Tod und der Auferstehung Jesu berichten. Die vier Evangelisten heißen Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. Möchtest du wissen, welche Figur für welchen Evangelisten steht? Der Engel steht für Matthäus, der Löwe für Markus, der Stier für Lukas und der



Adler für Johannes. Oft sitze ich hier in der Kapelle, betrachte das Bild und genieße die Ruhe.

Gegenüber der Sakramentskapelle siehst du Jesus am Kreuz. Das Kreuz soll uns daran erinnern, dass Jesus für uns gestorben ist und mit seiner Auferstehung den Tod besiegt hat. Dem Kreuzestod Jesu gedenken wir am Karfreitag, seine Auferstehung feiern wir an Ostern.



Sicher hast du auch schon die sechs Heiligenfiguren entdeckt. Heilige sind Menschen, die in ihrem Leben viel Gutes und Mutiges getan haben. Sie können uns als Vorbild dienen und wurden deshalb vom Papst in Rom heiliggesprochen. Die meisten Heiligen in unserer Kirche halten ein Buch in der Hand. Dies soll uns anzeigen, dass sie für uns Christen wichtige Bücher oder Texte geschrieben haben.

Der mit den Schlüsseln ist Petrus. Er ist der Schutzpatron unserer Kirche. Deshalb feiern wir am 29. Juni, seinem



Gedenktag, unser Pfarrfest. Petrus war einer der zwölf Jünger Jesu. Eigentlich hieß er Simon, aber Jesus gab ihm den Namen Petrus. Das ist griechisch und heißt: der Fels. Jesus sagte nämlich einmal zu ihm: „Du bist Petrus, und auf diesen Fels will ich meine Kirche bauen. Dir werde ich die Schlüssel des Himmelreiches geben.“ Wie Jesus die Schlüssel zum Reich Gottes an Petrus übergibt, kannst du übrigens auch auf dem großen Gemälde,

das über einem der Seiteneingänge hängt, entdecken. Bis heute berufen sich die Päpste auf diesen Auftrag Jesu. Petrus gilt deshalb als der erste Papst.

Ihm gegenüber steht Paulus. Ihn erkennst du an dem Schwert. Es zeigt uns an, dass Paulus bereit war, für seinen Glauben sein Leben zu opfern. Sein Gedenktag ist ebenfalls der 29. Juni. Sicher hast du schon von seinem Bekehrungserlebnis in Damaskus gehört. Berühmt wurde Paulus wegen seiner Missionsreisen, von denen uns die Apostelgeschichte und einige Briefe, die von Paulus selbst verfasst worden sind, berichten. Auf seinen Reisen und mit seinen Briefen berichtete er vielen Menschen vom Leben und



Wirken Jesu. Dabei gelang es ihm, viele Menschen für die Botschaft Jesu zu begeistern: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“

Den Evangelisten Johannes hast du schon kennengelernt. In der einen Hand hält er eine Feder, in der anderen ein aufgeschlagenes Buch. Wie Petrus war auch er einer der Jünger Jesu.

Neben ihm steht die heilige Theresia von Avila. Sie lebte im 16. Jahrhundert in Spanien, wo sie zahlreiche Klöster gründete.

Die heilige Klara hält einen Kelch mit einer Hostie in der Hand. Wie der heilige Franziskus stammte sie aus Assisi. Als erste Frau trat sie dem von Franziskus neu gegründeten Orden bei. Deshalb werden die Nonnen des Franziskanerordens häufig Klarissen genannt. Als Ordensgründerin wird sie häufig mit einem Äbtissenstab abgebildet.

Ganz außen siehst du den heiligen Thomas von Aquin. Er gilt als einer der bedeutendsten Kirchenlehrer. Die Taube symbolisiert den Heiligen Geist, der Thomas ins Ohr flüstert und ihm sagt, was er in seinen Büchern aufschreiben soll.



In der Mitte der Kirche steht das Taufbecken. Hier werden Babys und kleine Kinder getauft. Bist du auch hier getauft worden? Sicher hast du schon öfter die kleinen Weihwasserbecken an

den Eingängen der Kirche gesehen. Viele Christen

tauchen ihre Finger in eine dieser Schalen, wenn sie die Kirche betreten oder verlassen, und bezeichnen sich dann mit einem



Kreuzzeichen. Sie erinnern sich dabei an ihre eigene Taufe, dass sie ein Freund oder eine Freundin Jesu sind und dass Gott uns das Leben geschenkt hat. Das Wasser ist nämlich ein Symbol für das

Leben; ohne Wasser können wir nicht leben.

Übrigens, kennst du die Ministranten? Das sind die Mädchen und Jungen, die samstags und sonntags im Gottesdienst zusammen mit dem Pfarrer am Altar stehen. Unter der Woche treffen sie sich regelmäßig zum gemeinsamen Spiel. Oft unternehmen sie auch gemeinsame Ausflüge. Einmal im Jahr fahren sie für eine Woche ins Pfingstlager und haben viel Spaß miteinander. Viele Kinder werden in unserer Gemeinde nach ihrer ersten heiligen Kommunion Ministranten. Hast du auch Lust, ein Ministrant zu werden?

Jetzt bin ich ein wenig müde geworden.
Deshalb sage ich dir nun tschüs. Mach's gut!
Und komm bald mal wieder!
Meine Kirche ist den ganzen Tag offen.

Wenn du noch Fragen oder etwas zu erzählen hast, dann schreibe mir!

Meine Anschrift:

Kirchenmaus
Hauptstraße 22
69190 Walldorf

